

Ueber Arten und Varietäten der Schmetterlinge.

Von Georg Dorfmeister.

(Vorgetragen in der Versammlung am 27. Juni 1863.)

Ich erlaube mir, der hochgeehrten Versammlung einige Bemerkungen und Erfahrungen über die Arten — species — und über die Abänderungen — varietates — der Schmetterlinge vorzutragen.

Vor Allem muss ich erwähnen, dass ich über den Begriff der Arten der jetzt noch allgemeinen Anschauung huldige, ohne auf die Theorie von Darwin *) Rücksicht zu nehmen, zu deren Beurtheilung ich einerseits nicht competent, andererseits aber der Ansicht bin, dass die Wissenschaft auch in der Folge die Untersuchungen über die Arten im älteren Sinne kaum wird entbehren können.

Von den Schriftstellern, welche Systeme über die Schmetterlinge aufgestellt haben, sind einige bezüglich der Artunterschiede so rigoros, dass sie der geringsten Abweichungen wegen — oft, ohne die Ursachen derselben zu kennen — neue Arten aufstellen; andere glauben die Sache zu vereinfachen, indem sie, leider wohl auch oft ohne weitere Untersuchung, Arten einziehen und sie als Varietäten anderer Arten aufführen; — die ersteren sind es, die ihren Gegnern fast allen Glauben an die Arten benehmen, — letztere aber haben häufig anstatt einer Vereinfachung nur neue Verwirrung hervorgerufen.

Obschon ich nämlich dafürhalte, dass eine neue Art nicht ohne vorhergegangene gründliche Untersuchung aufgestellt wer-

*) Oken definiert die Art (species) bei den Thieren folgendermassen: „Thiere, die sich ohne Noth und Zwang miteinander paaren, und jederzeit den Alten gleichende Junge hervorbringen,“ — während Darwin die Theorie von der natürlichen Züchtung aufstellt, in Folge deren der Artbegriff fast ganz aufgehoben wird, indem die bestehenden Arten, sowol bei Thieren, als bei Pflanzen, im Kampfe um das Dasein fortwährend abändern, und nur die vortheilhafteren Abänderungen längere Zeit erhalten bleiben sollen.

den soll, so bin ich doch der Meinung, dass derjenige, der zweifelhafte Arten ohne weiters als Varietäten zu einer Species zieht, der Wissenschaft eben so wenig Dienste leistet, sondern vielmehr die Veranlassung gibt, dass, gestützt auf seine Autorität, eben auch Andere eine weitere Forschung für überflüssig halten, wodurch eigentliche Species unbeachtet bleiben, und so die Erkenntniss des wahren Sachverhaltes oft auf lange Zeit verëitelt wird.

Die Raupenzucht ist nun bekanntlich zur Feststellung der Species bei den Schmetterlingen ein vorzügliches Mittel, wie an den, der hochgeehrten Versammlung zur Ansicht mitgetheilten einander sehr ähnlichen *Cucullien*, deren Raupen aber von einander sehr verschieden sind, ein Beispiel vorliegt*); doch reicht dieses Mittel nicht immer aus, und es muss, um über die Artverschiedenheit in's Klare zu kommen, oft zur Paarung und Zucht aus den Eiern geschritten werden. Denn es lässt sich schon a priori denken, dass, wenn es Schmetterlinge gibt, die als ausgebildete Geschöpfe einander zum Verwechseln ähnlich sind, diese Aehnlichkeit bei den unausgebildeten Geschöpfen, den Raupen und Puppen möglicherweise ebenfalls bestehen kann, und, wenn wirklich die Erfahrung lehrt, dass eine grosse Zahl von Schmetterlingen, die selbst wohl ziemlich leicht von einander geschieden werden können, beispielsweise unter den Noctuen (gen. *Agrotis* etc.) fast ganz gleiche Raupen und Puppen besitzen, so wird für den Fall, als auch noch die Schmetterlinge selbst einander sehr ähnlich sind, nur die freilich oft sehr mühsame Zucht aus den Eiern Aufschluss geben können.

Neben und gleichsam als Gegensatz zu den einander so ähnlichen Species der *Cucullien* habe ich eine Reihe von Varietäten einer *Vanessa* zusammengestellt, deren äusserste Grenzen *Prorsa* und *Levana* L. als eigene Arten aufgestellt, und die, ob-

*) Die 5 *Cucullien* sammt den zugehörigen präparirten Raupen:

<i>Cuc. Umbratica</i> L.	} S. V.
„ <i>Tanaceti</i>	
„ <i>Lucifuga</i>	
„ <i>Lactuæ</i>	
„ <i>Chamomilla</i>	

wohl deren Artrechte schon lange ein und anderer Schriftsteller angezweifelt hat, doch bis in die neuere Zeit bei den meisten als eigene Arten gegolten haben.

Im Allgemeinen mögen wohl die Veranlassungen zu den Varietäten der Schmetterlinge verschieden sein; die gelbbraune Varietät der vorgezeigten Vanessen aber, *Levana* L., entsteht bekanntlich aus überwinterten Puppen nach einer Puppenruhe von circa 6 Monaten, und ist also diess die Frühjahrs-Erscheinung, während die andere mit schwarzer Grundfarbe, *Prorsa* L., sich im Sommer nach einer Puppenruhe von nur wenigen Tagen entwickelt. Beide sind fast überall, so auch bei uns gleich häufig, fast gemein. Doch ist es denkbar, dass in Gegenden und Jahren, in denen etwa der Sommer zu kurz ist, um nebst der Entwicklung einer Brut aus Ei, Raupe und Puppe das Zustandekommen einer zweiten Brut vom Ei bis zur Puppe zu gestatten, gleich die ersten Puppen überwintern, und so dort nur die Frühjahrserscheinung *Levana* L. übrig bliebe.

Wenn man daher zwischen Stammart und Varietät unterscheiden will, so müsste, entgegen den neuesten Autoren, die im ganzen Verbreitungsbezirke mögliche und jedenfalls mehr ausgebildete Frühjahrserscheinung *Levana* L. als Stammspecies und *Prorsa* als Varietät derselben betrachtet werden.

Nicht so häufig, als die beiden vorbemerkten, äussersten Grenzen *Prorsa* und *Levana*, ja sogar sehr selten erscheinen im Freien die Mittelstufen (wazu Var. *Porina* der Wiener Entomologen), und es wird in dieser Hinsicht genügen, zu bemerken, dass mir während meines mehr als vierzigjährigen Sammelns nur 1 Stück solcher Mittelstufen im Freien vorkam, welches ich im Stiftingthale bei Graz fing. — Das so seltene Vorkommen der Mittelstufen hat auch wahrscheinlich Veranlassung gegeben, dass die beiden Grenzen der Species so lange als eigene Arten behandelt wurden, und selbst in der neuesten Zeit das Zusammengehören derselben nicht durchweg als unbezweifelt feststehend angenommen wird. *)

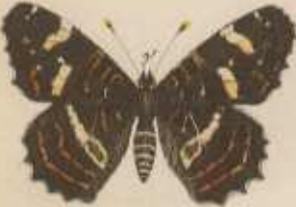
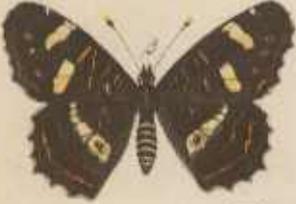
*) Im 2. Bande der Schriften des Wiener zoologisch-botanischen Vereines vom Jahre 1852, Seite 41 sagt hierüber Lederer: „*Prorsa - Levana*.“

Indess bin ich nach mehrjährigen Versuchen so glücklich gewesen, die Erziehung aller Uebergänge aus Raupen zu bewirken, und will mir daher vorbehalten, meine Notizen hierüber nächstens dem löbl. Vereine vorzulegen; erlaube mir aber zugleich die vorgezeigte Reihe der Varietäten der *Vanessa Levana* zur Verfügung zu stellen.

„Herrich-Schäffer“ (eine entomologische Autorität) ist zwar davon überzeugt, dass Beide nur Eine Art sind, räth aber, jede unter gesondertem Namen getrennt fortbestehen zu lassen, was ihm wohl Niemand nachahmen wird.“

„Ein wirkliches Mittelding zwischen *Prorsa* und *Levana* sah ich noch nie; was man mir als *Porima* schickte; waren entweder *Prorsa* oder *Levana*.“

Freyer stellte bereits im 2. Bande seiner Beiträge zur Geschichte der europäischen Schmetterlinge vom Jahre 1829 die Behauptung auf, dass beide Arten zusammengelören. Er erzählt, S. 22 und 24, dass er am 29. Juli an einem Platze, wo er nur *Prorsa* fliegen sah, Eier auf der grossen Waldnessel (*Urtica dioica*) einsammelte, und dieserhalb nur *Prorsa* vermuthete; dass sich aber hieraus nur bei 40 *Prorsa* und zwei Uebergänge entwickelten, während an 300 Stück überwinterten und *Levana* lieferten. Dass übrigens auf demselben Platze, wo Freyer nur *Prorsa* fliegen sah, auch *Levana* fliegen mussten, kann keinem Zweifel unterliegen, und es kann die Möglichkeit nicht bestritten werden, dass die in mehreren Partien eingesammelten Eier von beiden herrühren konnten, obschon beide nicht gleichzeitig fliegen. Es blieben demnach für den strengen Beweis der Zusammengehörigkeit aus seinem Versuche nur die 2 Uebergänge übrig, die indess, trotz der Abbildung, von manchem Entomologen für *Prorsa* (Varietät) erklärt werden dürften.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dorfmeister Georg

Artikel/Article: [Ueber Arten und Varietäten der Schmetterlinge. 95-98](#)